

Erzbistum vor tiefgreifenden Veränderungen

Dramatischer Priestermangel

Von Karl Pickhardt

Paderborn (WB). Ein dramatischer Priestermangel und immer weniger praktizierende Christen bringen die katholische Kirche im Erzbistum Paderborn in heftige Bedrängnis. Erzbischof Hans-Josef Becker (61) will auch mit einer geistlichen Radikalkur den Fortbestand der Kirche sichern.

Das Bistum, zu dem Ostwestfalen-Lippe gehört, verliert jedes Jahr etwa 14 000 Katholiken und ist auf 1,68 Millionen Christen geschrumpft. Beim nächsten Pfingstfest werden im Paderborner Dom nur noch drei Männer zu Priestern geweiht: Jedes Jahr scheiden aber bis zu 40 Seelsorger aus Altersgründen aus. Inzwischen sind nur noch 770 Priester in Ostwestfalen-Lippe, im Sauer- und Siegerland sowie im östlichen Ruhrgebiet aktiv im Dienst. Die Zahl der Taufen ist von 36 000 auf 12 000 gesunken. Im Vorjahr ließen sich noch 3000 Paare kirchlich trauen: In den 60er Jahren waren es etwa 16 000.

»Wir dürfen nicht einfach so weitermachen wie bisher«, sagte Erzbischof Hans-Josef Becker (61) am Samstag in Paderborn während eines Diözesanen Forums mit 400 Priestern und Mitarbeitern aus den Verbänden, Gremien, Pastoralverbänden und Einrichtungen des Erzbistums. Mittlerweile lebe die dritte Generation getaufter Katholiken, die in der großen Mehrheit keine praktizierenden Christen mehr seien.

Der Oberhirte kündigte eine grundlegende Strukturreform in der Ortskirche Paderborn an, die weit über die bereits beschlossenen Reduzierung der Pfarrverbün-

de von jetzt noch 217 auf 88 hinausgehe. Bei den einschneidenden Veränderungen der »Perspektive 2014« stünden »so gut wie alle Rahmenbedingungen des kirchlichen Lebens zur Disposition«.

Die Kirche werde sich in Paderborn künftig auf die Glaubenslehre als Kernaufgabe konzentrieren. Dieser Priorität hätten sich alle Fragen unterzuordnen, sagte der Erzbischof. Den Priestern, die über ungeheure Belastungen klagten, will Becker Freiräume und »Zeitreserven« bieten, um in der Seelsorge die Glaubensvermittlung in den Fokus zu rücken. Dem Fortbestand des Glaubenslebens hätten sich alle Formen und Strukturen auch in den künftigen größeren Pfarrverbänden in den Dienst zu stellen. Im Gegenzug werde die Kirche ihre Angebote »und das übliche Programm« zurückfahren. Priester sollen sich mehr um ihren geistlichen Dienst kümmern als um Organisation und Verwaltung.

Becker nahm ausdrücklich alle Getauften in die Pflicht, an der Kirche und ihrer Gestaltung mitzuwirken. Die Kirche bleibe da lebendig,

»Wir dürfen nicht einfach so weitermachen wie bisher.«

Erzbischof Hans-Josef Becker

wo das Ehrenamt blühe: »Menschen, die eine bewusste Entscheidung aus dem Glauben an Gott getroffen haben, werden in Zukunft mehr und mehr das Gesicht der Kirche vor Ort prägen«. Mit starrem Anspruchdenken und der Pflege einer Versorgungsmentalität werde die Kirche nicht lebendig bleiben.

Die Entwicklung in der Diözese Paderborn versteht Erzbischof Becker daher als Verpflichtung aller Getauften – und zwar auf allen Ebenen. »Wozu bist du da, Kirche von Paderborn«, formulierte der Erzbischof.

Zu Beginn des kommenden Jahres will der Erzbischof die neue Struktur mit verringerten Pfarrverbänden vorstellen.



Erzbischof Hans-Josef Becker diskutiert mit Moderator Stephan Lange und Jutta Loke über die Zukunft des Erzbistums.

Letzte Ruhe unter Baumwurzeln

Düsseldorf (dpa). Immer mehr Menschen suchen ihre letzte Ruhe unter Baumwurzeln in freier Natur. In Deutschland gebe es bereits 150 Bestattungswälder, in denen in diesem Jahr 20 000 Verstorbene beigesetzt werden. Allein die vor acht Jahren gegründete Firma Friedwald GmbH aus Hessen werde in diesem Jahr 4200 Urnen in ihren 29 Bestattungswäldern beisetzen – 800 mehr als 2008.

Betrunkene im Krankenfahrstuhl

Sundern (dpa). Bei einer Verkehrskontrolle hat die Polizei im sauerländischen Sundern einen Betrunkene mit seinem Krankenfahrstuhl aus dem Verkehr gezogen. Der 66-Jährige war den Beamten während einer Geschwindigkeitskontrolle aufgefallen, da er mit seinem Gefährt in deutlichen Schlangenlinien unterwegs war. Die Beamten schrieben eine Anzeige.

Polizei hat Jugendschutz im Blick

»Aktion Herbstlaub«: Gütersloher Beamte führen Großeinsatz durch

Gütersloh (WB/dm). Die Gütersloher Polizei hat in der Nacht von Freitag auf Samstag einen groß angelegten Einsatz im gesamten Gütersloher Stadtgebiet durchgeführt. Zwölf Stunden lang waren

etwa 50 Beamte für die »Aktion Herbstlaub« im Einsatz und verfolgten dabei besonders die Bekämpfung der Hauptunfallursachen Geschwindigkeit, Alkohol und Drogen sowie die Einhaltung



Allgemeine Fahrzeugkontrolle: Die Gütersloher Polizei stoppte am Freitag im gesamten Stadtgebiet zahlreiche Autos. Foto: Daniel Moßbrucker

Auch mit 75 begeistert Udo Jürgens noch die Fans

Schlagstar Udo Jürgens könnte sich mit seinen 75 Jahren längst zur Ruhe setzen. Doch es zieht ihn immer wieder auf die Bühne zurück. Zum Glück seiner vielen Fans, die beim gestrigen, gut zweieinhalbstündigen Konzert fast jedes Stück des berühmten Künstlers bejubelten. Er komme immer wieder gern nach Bielefeld, bekannte der Vollblutmusiker und Entertainer schon vor Beginn des Konzerts, »weil mir gerade diese Stadt mit so vielen schönen Erinnerungen

verbunden ist.« Diesmal gastierte Jürgens im Rahmen seiner aktuellen Tournee »Einfach ich« in der mit knapp 4000 Besuchern vollbesetzten Seidenstickerhalle. In seinem Element war natürlich nicht nur Udo Jürgens, sondern einmal mehr das ihn seit vielen Jahren begleitende Orchester Pepe Lienhard. Und was wäre ein Udo-Jürgens-Konzert, wenn der große Meister am Ende seine Zugaben nicht im weißen Bademantel geben würde.

jr/Foto: Oliver Schwabe

Auch Kindern helfen

Wenn die Eltern psychisch erkrankt sind

Gütersloh (WB). Kinder von psychisch kranken Eltern müssen aus Expertensicht stärker in die Hilfsangebote für ihre Eltern eingebunden werden. »Psychische Erkrankungen sind Familienerkrankungen. Die Eltern sind betroffen, aber die Kinder auch«, sagte der Familienberater Erwin Wieskus-Friedemann am Rande des Kongresses »Kindheit mit psychisch belasteten und süchtigen Eltern«. Auf der Veranstaltung der Bundesarbeitsgemeinschaft Kinderschutz-Zentren in Gütersloh diskutierten mehr als 300 Fachkräfte das Thema. Kinder von psychisch oder suchtkranken Eltern bräuchten schon in jungen Jahren integrierte Hilfsangebote, sagt Wieskus-Friedemann. »Kinder de-

pressiver Eltern etwa haben ein bis zu siebenmal höheres Risiko, selbst an Depressionen zu erkranken.« In Deutschland seien mehr als 1,5 Millionen Kinder von psychischen Problemen oder Süchten ihrer Eltern betroffen. Hilfsangebote für sie gäbe es aber erst seit wenigen Jahren. Gerade junge Kinder im Alter von bis zu sieben Jahre suchten die Ursache für die Probleme der Eltern bei sich selbst: »Die Kinder sagen sich: Mama oder Papa ist merkwürdig und ich bin daran schuld«, sagte der Sozialarbeiter, der seit mehr als 20 Jahren in der Kinder- und Jugendhilfe tätig ist. So würden sie in Rollen gedrängt, die sie stark belasteten – dabei seien sie selbst noch hilfsbedürftig.

Polizei sucht eine Geisterfahrerin

Minden/Oldenburg (WB)). Eine Geisterfahrerin aus dem Kreis Minden-Lübbecke hat am Samstag in einer Autobahnanschlussstelle bei Zetel (Kreis Friesland) einen Unfall verursacht und ist weitergefahren, ohne sich um die Folgen zu kümmern. Die Frau befuhr in falscher Richtung die Auffahrt zur Autobahn 29 in Richtung Oldenburg. Bei Ausweichmanövern anderer Autofahrer kam es zu einem Unfall. Die Frau musste das bemerkt haben, fuhr aber weiter. Die Polizei fahndet nun nach der Unbekannten.

275 neue zivile Einsatzwagen

Düsseldorf (dpa). Inkognito auf Streife: 275 neue zivile Einsatzwagen sollen der Polizei in Nordrhein-Westfalen das unerkannte Ermitteln erleichtern. Wie das Innenministerium mitteilte, werden sieben Millionen Euro für diese Neuanschaffungen für den Polizeifuhrpark ausgegeben. Die Investition sei dabei »jeden Cent wert, denn diese Autos sind für unsere Sicherheit unterwegs«, sagte NRW-Innenminister Ingo Wolf (FDP). Gleichzeitig kurbele die Anschaffung der Wagen – Opel, Ford und VW – kurbele »auch die Autoindustrie in Deutschland an«.

Jugendliche rauben Rollstuhlfahrer aus

Ahlen (dpa). Sie nutzten die Hilflosigkeit eines Behinderten schamlos aus: Drei Jugendliche haben am Samstagabend in Ahlen (Kreis Warendorf) einen Rollstuhlfahrer bestohlen. Die drei Jugendlichen hatten dem Schwerbehinderten (41) ihre Hilfe angeboten. Einer von ihnen schob den Rollstuhl in Richtung des Pflegeheimes, in dem der 41-Jährige wohnt. Plötzlich griff der Junge in ein offenes Fach des Rucksackes, den der 41-Jährige auf dem Schoß hatte, riss das Portemonnaie an sich und flüchtete.

- Anzeige -

Bielefeld

Weihnachtsmarkt

23.11. – 23.12. und 27.12. – 30.12.2009

www.bielefeld.de

13 OWL-Dörfer ausgezeichnet

Beim Landeswettbewerb vorn

Meschede/Höxter (WB/wosch). 13 Dörfer aus Ostwestfalen-Lippe wurden am Wochenende mit Gold, Silber und Bronze beim Landeswettbewerb »Unser Dorf hat Zukunft« ausgezeichnet. Eine Goldtafel ging dabei an Oeynhausen im Kreis Höxter.

1044 Dörfer hatten sich für den Landeswettbewerb angemeldet, der inzwischen auf eine fast 50-jährige Geschichte zurückblicken kann. »Es ist beeindruckend, welches Engagement und welche Begeisterung der Dorfwettbewerb, der ein fester Bestandteil unseres Landes geworden ist, auslöst«, sagte NRW-Umweltminister Eckhard Uhlenberg am Samstag bei der Preisverleihung in Remblinghausen (Meschede/Hochsauerlandkreis).

»Viele Dörfer zeigen beispielhaft, wie der ländliche Raum weiterentwickelt werden kann«, erklärte der Minister und betonte dabei, dass NRW mit der Anzahl der teilnehmenden Dörfer bundesweit Spitze sei. Eine Jury hatte unter anderem

Gemeinsinn, ehrenamtliche Tätigkeiten, bürgerschaftliches Engagement und das Nebeneinander von Wohnen, Arbeiten und Freizeit bewertet. Während Oeynhausen mit Gold belohnt wurde, gab es Silber für Bökendorf und Münssterbrock (beide Kreis Höxter), Bockhorst (Kreis Gütersloh), Schwelentrup (Kreis Lippe) sowie Frille und Preußisch-Ströhen (beide Kreis Minden-Lübbecke). Über Bronze freuten sich Borgholz und Neuenheerse (Kreis Höxter), Elbrinxen und Kalldorf (Kreis Lippe), Ostenland (Kreis Paderborn) und Rödinghausen (Kreis Herford). Sonderpreise gab es zudem für Bökendorf, Bockhorst, Frille und Rödinghausen.



NRW-Minister Eckhard Uhlenberg (links) freut sich mit dem Goldjungen Marcel Ostermann und der Abordnung aus Oeynhausen über den Sieg auf Landesebene. Foto: Heiko Bulk